

Die Bibliotheksplanung im Kanton Bern : Bibliotheksregion Biel - Seeland - Südjura

Autor(en): **Graf, Urs**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD**

Band (Jahr): **55 (1979)**

Heft 5

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-771507>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Stadtbibliothek ist dem interbibliothekarischen Leihverkehr angeschlossen.

Hauptsammelgebiete

Französische Geschichte ab 1789, Kunsthandwerk, Werke über Uhrmacherei, mehrsprachige Fachwörterbücher, Helvetica (Biennensia, Jurasica).

Ausleihe

Im letzten Kalenderjahr wurden insgesamt 228 000 Bücher nach Hause entliehen; davon entfiel etwas mehr als die Hälfte auf die jugendlichen Bibliotheksbenutzer.

Die Bibliotheksplanung im Kanton Bern: Bibliotheksregion Biel - Seeland - Südjura

Der Inhalt zum nachfolgenden Artikel stammt aus Arbeiten der kantonalen Bibliothekskommission erweitert um Beiträge, die zum Teil im Auftrage der erwähnten Kommission verfaßt wurden. Die Zusammenstellung besorgte Urs Graf, Stadtbibliothekar, Biel.

Le contenu de cet article est un élargissement des travaux de la commission cantonale des bibliothèques; les contributions ont été en partie rédigées à la demande de la dite commission. La rédaction est l'œuvre de Urs Graf, bibliothécaire de la ville, Bienne.

Das Ziel der Bibliotheksplanung im Kanton Bern ist es, jedem Einwohner jedes von ihm benötigte Buch unter möglichst geringem Aufwand und ohne zu große Wartezeit leihweise vermitteln zu können. – Im Kanton Bern besteht heute noch kein flächendeckendes, koordiniertes Netz von wissenschaftlichen Bibliotheken, Schulbibliotheken und allgemeinen öffentlichen Bibliotheken. Um diesem Mangel abzuhelfen, benötigt der Kanton Bern außer Ergänzung des bestehenden Instrumentariums zur Förderung des öffentlichen Bibliothekswesens auch ein Instrumentarium zum Sicherstellen der Zusammenarbeit aller Bibliotheken, die durch den Staat unterstützt werden.

Regionalisierung des Bibliothekswesens

Um die für einen rationellen und ökonomischen Betrieb des Bibliothekswesens im Kanton Bern notwendigen Voraussetzungen zu schaffen, ist das

Kantonsgebiet in *Bibliotheksregionen* gegliedert, deren Grenzen in der Regel mit den vom kantonalen Planungsamt für andere Planungen bereits festgelegten Regionen übereinstimmen. Dies gibt die folgenden Bibliotheksregionen:

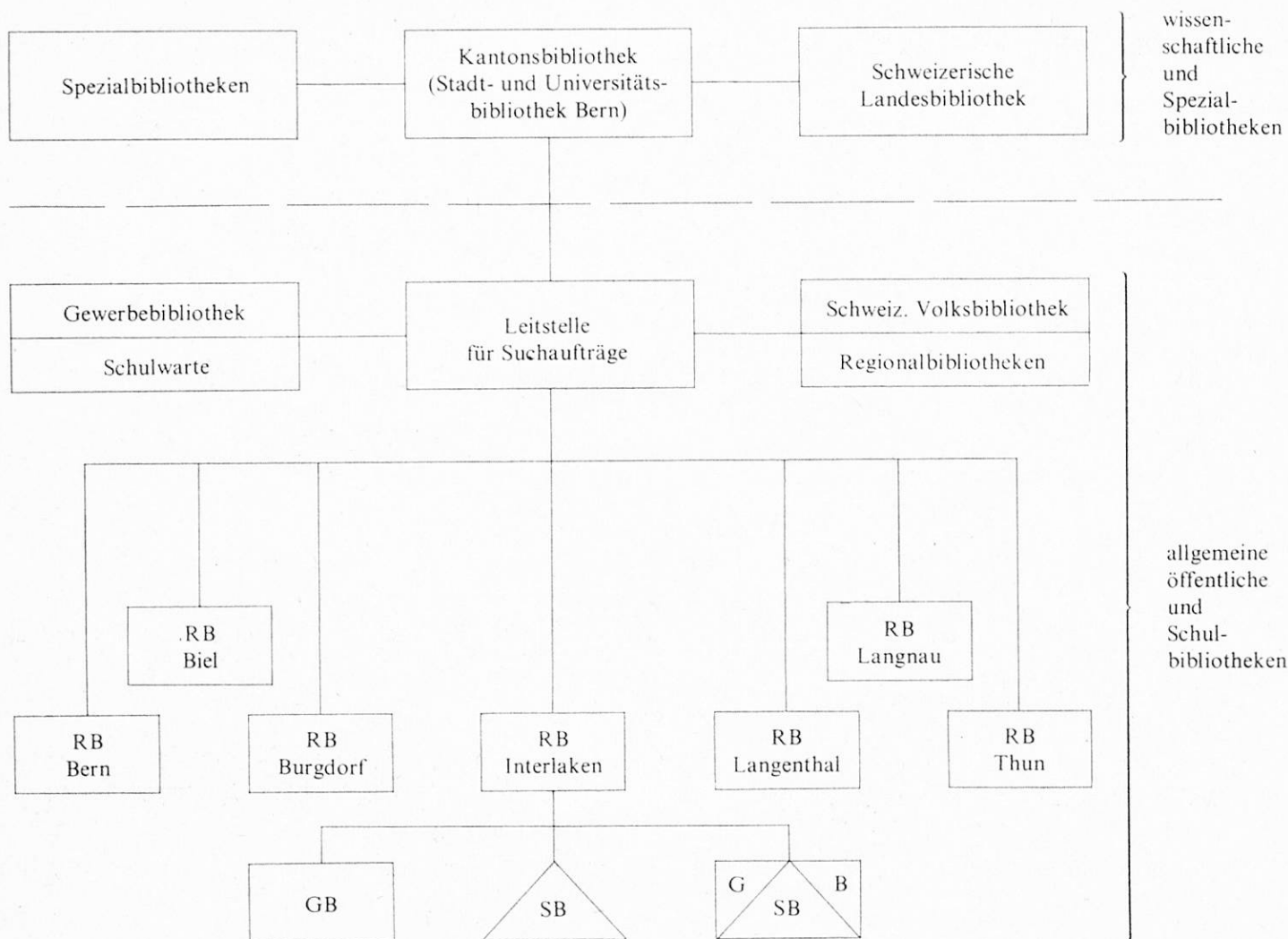
- | | | |
|-----|-------------------|---|
| I | <i>Bern</i> | Regionalbibliothek: Berner Volksbücherei |
| II | <i>Biel</i> | Regionalbibliothek: Stadtbibliothek Biel
Moutier
Vallon de St. Imier
Plateau de Diesse
Bienne/Neuveville, französischer Teil
Biel, deutscher Teil
Grenchen – Büren – oberer Bucheggberg
Amt Erlach |
| III | <i>Burgdorf</i> | Regionalbibliothek: Stadtbibliothek Burgdorf |
| IV | <i>Interlaken</i> | Regionalbibliothek: Bibliothek der Bodeligemeinden Interlaken |
| V | <i>Langenthal</i> | Regionalbibliothek: Gemeindebibliothek Langenthal |
| VI | <i>Langnau</i> | Regionalbibliothek: Gemeindebibliothek Langnau |
| VII | <i>Thun</i> | Regionalbibliothek: Stadtbibliothek Thun |

Beiträge an Regionalbibliotheken

Erfüllt eine allgemeine öffentliche Bibliothek die Funktion einer Regionalbibliothek, so kann ihr der Kanton aufgrund der Bestimmungen des Kulturförderungsgesetzes einen jährlich wiederkehrenden Beitrag gewähren. Dieser Beitrag soll einen je nach der durchschnittlichen Finanzkraft der Region abgestuften Teil der durch Eigeneinnahmen nicht gedeckten Betriebskosten decken. Der Rest ist von den angeschlossenen Gemeinden zu übernehmen.

Bibliotheksregion Biel – Seeland – Südjura

Unter dem Titel «Beiträge zur Bildung einer Bibliotheksregion Biel – Seeland – Südjura» wertet Doris Schüpbach in ihrer Diplomarbeit VSB eine Umfrage bei sämtlichen allgemeinen öffentlichen Bibliotheken der Region aus und liefert dadurch wichtige Grundlagen für die Fortsetzung des Gesprächs zwischen den Bibliotheken und den Bibliotheksträgern dieser Region, so daß eine sinnvolle Zusammenarbeit eingeleitet werden kann. Dabei geht es nicht darum, den Buchbestand aller Bibliotheken zu zentralisieren, sondern darum, von der Regionalbibliothek als Dienstleistungszentrale aus sämtliche anderen Bibliotheken der Region in ihrer Tätigkeit zu unterstützen und effizienter zu machen.



RB = Regionalbibliothek
 GB = Gemeindebibliothek
 SB = Schulbibliothek
 GB/SB = kombinierte Schul- und Gemeindebibliothek

Heutiges Wirken der Stadtbibliothek Biel als Regionalbibliothek

In einem großen Umkreis erfüllt die Stadtbibliothek Biel bereits die Funktion einer Regionalbibliothek, insbesondere für die Benutzer der wissenschaftlichen Abteilung. Insgesamt wurden im Jahre 1978 64% der Bücher von Lesern aus Biel, 36% von Auswärtigen ausgeliehen; bei der wissenschaftlichen Abteilung machte die Zahl der auswärtigen Leser sogar 43% der Benutzer aus. Für diese Leistung an die Region wird die Stadtbibliothek Biel vom Kanton dadurch entschädigt, daß dieser 20% oder rund 200 000 Franken von den Betriebskosten zurückvergütet. Dies geschieht aufgrund des Kulturförderungsgesetzes vom 11. Februar 1975, Art. 7, Abs. 3, wo es heißt: «Im Einverständnis mit interessierten Gemeinden sorgt er (der Staat) dafür, daß wichtige kulturelle Institutionen ihre Tätigkeit auf größere Gebiete des Kantons erstrecken können. Er fördert die Bildung von Gemeinde-

verbindungen mit dem Zweck, mehrere Gemeinden zugute kommende kulturelle Institutionen gemeinsam zu unterstützen.»

Aufbau des Bibliothekswesens der Region Biel – Seeland – Südjura

Der Aufbau des Bibliothekswesens der Region Biel – Seeland – Südjura wird unter den gegebenen Umständen, Gemeindeautonomie und Regionalisierung im Aufbaustadium, in drei Schritten vor sich gehen müssen.

1. Ausbau der zentralen Stadtbibliothek Biel
2. Ausbau des städtischen Bibliothekssystems in Biel
3. Aufbau einer Bibliotheksregion Biel – Seeland – Südjura

Diese drei Phasen lassen sich dadurch begründen, daß

- die Stadtbibliothek Biel mit ihrer heutigen Struktur und Kapazität den Aufgaben der Regionalbibliothek noch nicht gerecht werden kann,
- das städtische Bibliothekssystem, d.h. die Dezentralisation auf Stadtgebiet, nötig ist, um die Stadtbibliothek wirkungsvoll auszubauen und auf ihre Aufgabe als Regionalbibliothek hin zu strukturieren,
- die zukünftige Bibliotheksregion auf einer funktionstüchtigen Zentrale aufbauen können muß.

Ausbau der Stadtbibliothek Biel

Die augenfälligsten Schwierigkeiten, mit denen die Stadtbibliothek Biel zu kämpfen hat, sind die engen Raumverhältnisse, der unzulängliche Ausbau und die fehlende technische Infrastruktur des Gebäudes am Neumarktplatz. Sie haben äußerst schwierige Arbeits- und Ausleihebedingungen für Personal und Leser zur Folge und werden schon bald zu einer erheblichen Verminderung der Leistungsfähigkeit der Bibliothek führen, unter der in erster Linie die Benutzer leiden werden. Die führende Stellung der in technisch-räumlicher Hinsicht nicht mehr zeitgemäßen Bieler Stadtbibliothek wird also rasch verloren gehen, wenn keine wirksamen Stützungsmaßnahmen folgen, und die Entwicklung eines städtischen und regionalen Bibliothekssystems wird dadurch verzögert und erschwert. Die Lage wird sich erst endgültig klären, wenn entschieden ist, ob und ab wann die Bibliothek das ganze Gebäude mit allfälligen An- und Umbauten beanspruchen kann. Um die in großer Anzahl vorhandenen Mißstände nicht nur mit Flickwerk zu überdecken, hat der Stiftungsrat seine Fachkommission beauftragt, eine Gesamtkonzeption für das Gebäude zu erarbeiten. Die Erhebung der effektiven Raumbedürfnisse der Stadtbibliothek unter Berücksichtigung einer möglichen Erweiterung durch den Ausbau des städtischen und regionalen Bibliotheksnetzes wird ebenso dazugehören wie der Einbezug von Platzreserven für Magazine, Mediothek und Ludothek.

Ausbau des städtischen Bibliothekssystems in Biel

Die Raumnot zwingt sowohl zum Ausbau des Bibliotheksgebäudes am Neumarktplatz wie zur Dezentralisation. Mit der Eröffnung der Quartierbibliothek Mett 1972 wurde ein erster Schritt in diese Richtung getan, doch zeigt die heutige Situation eine unangemessene Verteilung der allgemeinen öffentlichen Bibliotheken auf Stadtgebiet: Die Stadtbibliothek (Freihand für Erwachsene, Kleinkinder- und Jugendbibliothek) ist überlastet; eine einzige Quartierbibliothek, auch wenn sie einen großen Stadtteil erschließt (Mett: ca. 12 500 Einwohner), entlastet die Zentrale zu wenig und bevorzugt die Bewohner des einen Quartiers gegenüber den anderen. Das Bedürfnis nach weiteren Quartierbibliotheken (z.B. in Bözingen, Madretsch, Beaumont-Leubringen, Mühlefeld-Nidau/Weidteile) muß eingehend ermittelt werden. Die Wirksamkeit des Bibliothekssystems wird vom Ausbau der Stadtbibliothek, von der Anpassung ihrer Organisation und von der Koordination abhängig sein.

Aufbau einer Bibliotheksregion Biel – Seeland – Südjura

Die Voraussetzungen für die Bildung einer Bibliotheksregion Biel – Seeland – Südjura sind eine gut ausgebaute Zentrale bzw. ein städtisches System und die Bereitschaft einer möglichst großen Anzahl von Gemeinden, an diesem Projekt mitzuarbeiten. Dabei sollten nicht nur diejenigen Gemeinden, die eine eigene Bibliothek aufweisen, sondern alle Orte der Region an diesen Bestrebungen teilnehmen, um durch eine Gesamtplanung eine ausreichende Versorgung der Bevölkerung durch Bibliotheken sicherzustellen. Angesichts der Lage in der Region und im Kanton Bern wird der Anstoß zu diesem Unterfangen hauptsächlich von der kantonalen Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken erfolgen müssen, abgestimmt auf die Entwicklung der Stadtbibliothek Biel. Diese Kommission hat bereits im Spätsommer dieses Jahres sämtliche Bibliothekare des französischsprachigen Berner Juras besucht und anschließend in die Stadtbibliothek Biel eingeladen, um die nächsten Schritte zur Verbesserung der Zusammenarbeit gemeinsam mit ihnen zu erwägen. Die Besichtigungen und das mit Erfolg geführte Gespräch machten deutlich, wie dringend eine regionale Zusammenarbeit gewünscht wird und wie groß das Interesse an bibliotheks- und ausbildungstechnischen Fragen ist.